

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 50 (1975)
Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Entwicklung und die Produktion von 25 Maritime Harrier V/STOL Kampfflugzeugen für die Royal Navy frei ● Japan wird für die U-Bootjagd und Überwachungsaufgaben zwischen 30 und 50 Lockheed P-3 C Orion Maschinen beschaffen ● Wie anlässlich der Pariser Luftfahrtschau von gut unterrichteten Kreisen zu erfahren war, wurde die infrarotgesteuerte Kurvenkampfenkwafe Matra R.550 Magic bis heute von Kuwait, Spanien, Libyen, Südafrika, Saudiarabien und Abu Dhabi bestellt ● Die ersten zwei mit dem Papier-Tief-fliegerabwehrlenkwaffensystem ausgerüsteten Staffeln des RAF-Regimentes erlangten in Gütersloh (Nr. 63) und Laarbruch (Nr. 58) in der BRD die Einsatzbereitschaft ● Gemäss Ausführungen des amerikanischen Verteidigungsministers James Schlesinger baut die Sowjetunion in Berbera, Somalia einen Stützpunkt für Boden-Boden-Lenk-waffen und Kampfflugzeuge ● ka

Literatur

Ein neues Buch über den Aktivdienst von 1939—1945

Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 30 Jahren fand auch bei uns im vergangenen Mai Beachtung in Presse, Radio und Fernsehen. In verschiedenen Beiträgen wurde die schwere Zeit nochmals in Erinnerung gerufen.

Soeben ist nun im Ringier-Buchverlag ein Bild-dokumentband erschienen, der dank seinem einzigartigen Konzept jedem Leser — dem Laien wie auch dem Militärfachmann — ein wirklichkeits-nahes Bild von der Stimmung im Schweizervolk während dieser Zeit nationaler Bewährung zu vermitteln vermag. Der unmittelbar ansprechende Bild- und Erzählungsteil ruft jedem die bewegenden Momente jener Jahre spontan ins Bewusstsein zurück.

Das Buch «Der Aktivdienst» zeigt in über 170 schwarzweissen Aufnahmen und vielen Texten die Kriegsjahre so, wie der Schweizer Soldat sie sah und erlebte. Vom einfachen Soldaten bis zum Major haben ehemalige Aktivdienstteilnehmer daran mitgearbeitet und dem Autor ihre Erlebnisse und Eindrücke der Jahre 1939—1945 mitgeteilt.

Aufgrund vieler, zum Teil erst heute zur Veröffentlichung freigegebener Fotos aus Privat- und Armeearchiven wird die Zeit der Aktivdienstjahre aus einem klärenden Blickwinkel gezeigt. Ehemalige Aktivdienstteilnehmer werden die bewegte Zeit noch einmal aus nächster Nähe erleben. Der jüngeren Generation wird mit zahlreichem Bildmaterial und vielen Erlebnisberichten von Aktivdienstteilnehmern ein reales, unverfälschtes Bild der Stimmung von Bevölkerung und Armee wiedergegeben.

Diese authentischen Stimmungsbilder zeigen uns, wie es damals wirklich war. Sie vermögen vor allem auch die Jungen daran zu erinnern, dass unsere Neutralitätspolitik ohne den Rückhalt einer schlagkräftigen Armee ungläubig gewesen wäre und ist.

Der Verfasser des Buches, der bekannte Schweizer Schriftsteller Andri Peer, verstand es auch, namhafte Persönlichkeiten des politischen Lebens und der Armee als Mitarbeiter zu gewinnen und damit den dokumentarischen Aussage-wert des Buches zu steigern.

Hintergründe werden erleuchtet, von denen bisher nur Eingeweihte Kenntnis hatten, Zusammenhänge klar dargestellt, nichts wird beschönigt oder heroisiert; alles wird so dargestellt, wie es damals wirklich war.

Folgende prominente Persönlichkeiten haben an diesem grossartigen Werk mitgearbeitet: Alt-Bundesrat F. T. Wahlen, Prof. J. R. von Salis, der Zürcher Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer, der bekannte Militärpublizist Dr. Hans Rudolf Kurz.

Der Generalstabschef, Korpskommandant Johann Jacob Vischer, ehrte die Verfasser mit einem Aufsatz, der diesem Buch als Separatdruck beiliegt.

Julia Gauss

Kampf und Kompromiss, Briefe Schweizerischer Politiker 1798—1938

Verlag Schwabe & Cie, Basel/Stuttgart, 1974

Die Basler Historikerin Julia Gauss hat sich der reizvollen Aufgabe unterzogen, die letzten 180 Jahre schweizerischer Geschichte anhand besonders aussagefähiger Briefe prominenter Persönlichkeiten unseres Landes nachzuzeichnen. Die höchst persönliche und darum direkte und unverfälscht-intime Äusserung des Briefes erweist sich dabei einmal mehr als sehr aufschlussreiche Geschichtsquelle — sofern der Briefschreiber die — heute leider allzusehr vernachlässigte — Kunst des Briefschreibens beherrscht. Die bisher wenig oder kaum bekannten rund 100 Briefe, die von der Verfasserin ausgewählt wurden, sind grösstenteils eindrückliche Beispiele brieflicher Ausdruckskunst. Ihre Auswahl spannt einen weiten Bogen vom Schicksalsjahr 1798 bis zum Vorabend des Zweiten Weltkriegs im Jahre 1938 und legt eine bunte Vielfalt von Briefen von schweizerischen Politikern, Diplomaten und Publizisten der verschiedensten Lager und Auffassungen vor. Vom aristokratischen Genfer Pictet de Rochemont und dem reaktionären Berner Karl Ludwig von Haller zu den radikalen Volkstribunen Jakob Stämpfli und Henry Druet, den Bundesräten Jonas Furrer, Emil Welti, Numa Droz und Giuseppe Motta, den Rechtslehrern Johann Caspar Bluntschli und Karl Hilty führt die Reihe schliesslich zu den Arbeiterführern Hermann Greulich und Robert Grimm. Ihre Briefe vermitteln eine faszinierende Erweiterung und Belebung des bestehenden Geschichtsbildes, das sie in mancher Hinsicht — etwa im Neuenburger Konflikt, der Savoyenaffäre oder dem Wohlgemuthhandel — auf interessante Weise ergänzen. Besonders sei auf die ausführlichen Kommentare hingewiesen, mit denen die Herausgeberin die Texte versehen hat. Sie sind Musterbeispiele erläuternder Einordnung der wesentlichen Briefstellen in die grossen historischen Zusammenhänge. Kurz

Edgar Bonjour

Geschichte der schweizerischen Neutralität Band VIII (2. Dokumentation)

Verlag Helbing und Lichtenhahn, Basel 1975

Das Bestreben, seine systematische Darstellung der Geschichte der schweizerischen Neutralität mit einer Sammlung der massgebenden Originaldokumente zu untermauern, findet im Band VIII der Neutralitätsgeschichte (2. Dokumentation) erneuten Ausdruck. Dieser zweite Sammelband von Aktivdienstdokumenten folgt wiederum keiner besonderen Thematik, sondern vereinigt in einer

möglichst umfassenden Auswahl alle für den Gang der Ereignisse massgebenden Unterlagen. Ein deutliches Schwergewicht ergab sich naturgemäss aus unserem Verhältnis zum nationalsozialistischen Deutschland. Dass dabei auf schweizerischer Seite handelnde, umstrittene Persönlichkeiten — es sei vor allem auf Bundesrat Pilet Golaz und Minister Frölicher hingewiesen — unverhältnismässig stark in den Vordergrund gerückt sind, ergab sich allerdings nicht nur aus dem äusseren Gang der Geschehnisse. Besondere Betonung finden in dem Band die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen, die Auseinandersetzungen über den Neutralitätsbegriff, insbesondere im Bereich der Pressetätigkeit (Frage der Gesinnungsneutralität), ferner auch die unerfreulichen Umtriebe jener schweizerischen Kreise, die sich von einer engeren Anlehnung der Schweiz an das dritte Reich das Heil versprochen. Abgesehen von Einzelanmerkungen enthalten die Dokumente keine Kommentare. Sie sind ihrerseits als Kommentare zur geschichtlichen Darstellung Bonjours gedacht und bringen darum auch keine grundsätzlich neuen Erkenntnisse. Man wird die Dokumente mit Vorteil gemeinsam mit dem Text konsultieren. So verstanden sind sie lebendige Ergänzungen und Abrundungen des systematischen Teils, die dem mitdenkenden Leser erlauben, zu einem eigenen Geschichtsbild zu gelangen. — Ein dritter und letzter Dokumentenband ist in Vorbereitung. Kurz

Wehrsport

11. Nacht-Patrouillenlauf der UOG Zürichsee-rechtes Ufer

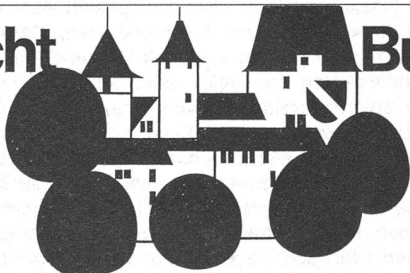
Der Lauf mit Organisationsplatz Rütli ZH findet am Samstag, 27. September 1975 bei jeder Witterung statt und ist offen für alle Angehörigen der Armee und der Polizei (Kategorien A, B, C), des FHD (D) sowie für Junioren (E) im Alter von 17 bis 20 Jahren. Je zwei Wettkämpfer beliebigen Grades bilden eine Patrouille. Im ersten, technischen Teil haben zu absolvieren: die Kategorien A bis C Kurzdistanzschiesen, HG-Werfen, Standortbestimmen, Übermittlungsauftrag; anstelle von Schiessen und HG-Werfen löst die Kategorie D einen Fragebogen über Kameradenhilfe und AC-Abwehr und die Kategorie E einen solchen über Aktuelles und Staatskunde. Der zweite Teil besteht aus einem Skorelauf während 80 Minuten (ohne Waffe). Das Einrücken erfolgt gestaffelt ab 17.30 Uhr und die Rangverkündigung um etwa 23 Uhr, beides in Zivil. Als Startgeld wird Fr. 18.— (Junioren Fr. 10.—) pro Patrouille erhoben. Anmeldeschluss: 15. September 1975. Für Auskünfte und Anmeldung wende man sich an Major R. Jucker, Rinistrasse 6, 8712 Stäfa, Telefon 01 926 37 73.

Der Apotheker
ist der Fachmann
Ihres Arzneimittels



Besucht Burgdorf

Auskünfte
und Prospekte
Verkehrsbüro
3400 Burgdorf
Tel. 034 22 24 45



Prächtiges
Zähringer-Schloss
sehenswerte Altstadt
gute Geschäfte
gepflegte Gaststätten
im Zentrum
ideale Wanderwege

Besuchen Sie das reichhaltige Historische Museum im Schloss Burgdorf mit dem Rittersaal, der ehemaligen Burgkapelle und dem alten Bergfriedturm der Herzöge von Zähringen. Samstag- und Sonntag geöffnet.

Nerven sparen — mit Dähler fahren!

Wir empfehlen uns für
**Einzel- und Gruppenreisen mit
Flugzeug, Bahn oder Schiff**
sowie für
Carfahrten aller Art im In- und Ausland.

Dähler AG

Reisebüro
3400 Burgdorf, Telefon 034 22 26 17